

Das Magazin von Physiobern



Physiobern.info

Juni 2025



Inhalt

EDITORIAL

Zwischenerfolge – frischer Wind - Weitermachen

FORTBILDUNGSABEND

Zwei spannende Fobiabende im Fokus – Beckenboden und Ernährung

DELEGIERTE

Physiotherapie und Nachhaltigkeit im Schweizer Gesundheitssystem

NEUE VORSTANDSMITGLIEDER

Neue Stimmen für Physiobern

NEUE VORSTANDSMITGLIEDER

Halbzeit im Vorstand – Vom Zweifeln ins Handeln

BFH

Weiterbildung Messinstrumente in der Physiotherapie optimal nutzen

ESSAY

Alea iacta est – Es ist entschieden

WEITERBILDUNGSKOMMISSION

Steckbrief Lara Rajkovic

WEITERBILDUNGSKOMMISSION

Steckbrief Corinne Lammer

JUNIOR:INNEN

Physioparty

DELEGIERTE

Austauschtreffen mit Delegierten von Physiobern

WERBUNG

Mehr Zeit für das, was wirklich Spass macht.

WEITERBILDUNGSKOMMISSION

Kursprogramm 2025

**EDITORIAL**

Zwischenerfolge – frischer Wind - Weitermachen

Das Jahr 2025 hat aus Physiobernsicht sehr aktiv und ereignisreich gestartet.

Im Berner Grossrat wurde ein richtungsweisender Vorstoss von Tobias Vögeli (GLP) zur Stärkung der Physiotherapie in der integrierten Versorgung mit überwältigender Mehrheit angenommen. Dies ist ein starkes Zeichen der Wertschätzung für die wertvolle Arbeit der Physiotherapeut:innen. Der Berner Regierungsrat wird nun beauftragt, einen umfassenden Bericht zu erstellen, der die positiven wirtschaftlichen und qualitativen Effekte des verstärkten Einsatzes spezialisierter Physiotherapeut:innen im Spitalnotfall sowie die möglichen Kosten einsparungen durch eine stärkere Integration der Physiotherapie beleuchtet. Zudem wird untersucht, wie eine Erweiterung der Kompetenzen den Beruf attraktiver machen kann

und wie die Rolle der Physiotherapie in der integrierten Versorgung weiter gestärkt werden kann. Dieses positive Abstimmungsergebnis ist ein wichtiger Meilenstein und soll dazu beitragen, die medizinische Grundversorgung sicherzustellen – insbesondere im Hinblick auf den Fachkräftemangel und die Effizienzsteigerung. Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung – wir freuen uns über diesen Erfolg und halten euch zu den nächsten Entwicklungen auf dem Laufenden. Gemeinsam gestalten wir eine vielversprechende Zukunft für die Physiotherapie!

Fast zeitgleich konnte Physioswiss einen sehr wichtigen, langersehnten

und hart erkämpften Zwischenerfolg feiern: Nach über zwei Jahren intensiver Verhandlungen wurde mit Freude verkündet, dass sich die Tarifpartner auf eine neue Tarifstruktur für physiotherapeutische Leistungen in der Unfall-, Militär- und Invalidenversicherung geeinigt haben. Ab dem 1. Juli 2025 tritt erstmals seit 1997 ein neuer Zeitleistungstarif in Kraft, der den bisherigen Pauschaltarif ablöst. Besonders erfreulich ist, dass künftig auch Leistungen in Abwesenheit der Patient:innen vergütet werden. Dies führt zu einer Vergütungserhöhung von bis zu 20 Prozent. Ein wahrhaft bedeutender Meilenstein für die Physiotherapiebranche, auf welchen alle Beteiligten stolz sein dürfen!

Um solche Erfolge feiern zu können, ist ein reibungslos funktionierendes Team von entscheidender Bedeutung. Bei Physioswiss und Physiobern trägt jede:r Einzelne aktiv dazu bei, gemeinsam unsere Ziele zu erreichen. Es ist offensichtlich, dass Teamarbeit in jeder Form – sei es durch Zusammenarbeit, Unterstützung oder den Austausch von Ideen – unerlässlich ist. Jeder Beitrag zählt und stärkt das Fundament unseres Verbands.

Neben jahrelanger Erfahrung ist es in solchen Zeiten besonders hilfreich, wenn immer wieder frischer Wind ins Team kommt. Wir freuen uns sehr darüber, dass dies bei Physiobern seit der Generalversammlung anfangs 2025 auch der Fall ist. Denn für einen langfristigen Erfolg und die kontinuierliche Weiterentwicklung sind frische Perspektiven, innovative Ideen und vielfältige Erfahrungen, die das bestehende Wissen bereichern und neue Lösungsansätze fördern, essenziell.

Zeitgleich zum Feiern der Zwischenfolge heisst es nun weiter dranzubleiben. Wir reflektieren jetzt unsere Errungenschaften und engagieren uns mit vereinten Kräften entschlossen weiter.

Die neuen Delegierten und Vorstandsmitglieder von Physiobern kurbeln die Motivation und den Enthusiasmus in unserem Team weiter an. Falls jemand von euch Mitgliedern auch einen Gedanken, eine Idee, Anregungen oder auch Kritik mit uns teilen möchte, meldet euch gerne jederzeit bei uns.

An dieser Stelle ein riesengrosses MERCI für all eure enorm wertvollen Beiträge, mit welchen jede:r von euch einen massgebenden Teil dazu beiträgt, überhaupt solche Tarifverhandlungen zu führen. Die Sensibilisierung der Bevölkerung ist Basisarbeit, die

wir bei jedem Patientenkontakt leisten können. Auch eure Beteiligung an den Datenerhebungen ist eminent – nur so kann fakten- und datenbasiert verhandelt werden, MERCI auch hier für eure kostbare Mitarbeit. Und nicht zu vergessen sind die Testimonials, welche einen wichtigen Teil unserer Kampagne prägen – herzlichen Dank wie ihr euch so für die Physiotherapie einsetzt.

Die erfolgreich abgeschlossenen Tarifverhandlungen im UVG-/IV-/MV-Bereich haben es gezeigt: Gemeinsam können wir als Berufsverband durchaus viel erreichen. Damit gemeinsames Handeln funktioniert, braucht es einen politischen Rahmen, der alle dazu bringt, ihren Beitrag zu leisten. Ein solcher berufspolitischer Rahmen fällt aber nicht vom Himmel, sondern ist von unserem Berufsverband geschaffen und verteidigt worden.

Lasst uns weiterhin zusammenarbeiten, um unsere Visionen zu verwirklichen und die Physiotherapiebranche voranzubringen!

Mica & Martin

Michaela Hähni & Martin Verra, Co-Präsidium Physiobern



FORTBILDUNGSABEND

Zwei spannende Fobiabende im Fokus – Beckenboden und Ernährung

Auch im zweiten Halbjahr hat Physiobern zwei praxisnahe und aktuelle Fortbildungsabende geplant. Im Juni und im September erwarten euch zwei spannende Fobiabende, die sowohl Fachwissen vertiefen als auch Impulse für den Berufsalltag geben.

Online-Fobiabend: Der Beckenboden am 26. Juni 2025

Einfluss auf Low back pain, Leistenschmerzen und andere muskuläre Beschwerden



men wir uns dem oft unterschätzten Thema des Beckenbodens und dessen Einfluss auf verschiedene Beschwerden wie Low back pain und Leistenschmerzen. Wir werden gemeinsam erarbeiten, welche Symptome auf eine Dysfunktion des Beckenbodens hinweisen können und wann es sinnvoll ist, Patienten an Spezialist:innen weiterzuleiten. Zudem werden wir praktische Übungen für Patienten anschauen, die sich positiv auf verschiedene Beschwerdebilder auswirken können. Ziel ist es, das Wissen über die Zusammenhänge zwischen Beckenboden und anderen muskulären Beschwerden zu vertiefen.

An diesem Fortbildungsabend wid-

Anmeldung: [Kursprogramm und Veranstaltungen | Physioswiss Bern](#)

Fobiabend Ernährung am 25. September 2025



Die Ernährung spielt eine zentrale Rolle bei Regeneration, Muskelaufbau und Heilungsverlauf – und ist damit ein wichtiger, oft unterschätzter Faktor in der physiotherapeutischen Arbeit. In dieser praxisnahen Fortbildung zeigt Sarah Pritz, Sporternährungsberaterin und Geschäftsführerin der Peak Nutrition GmbH, wie gezielte Ernährungsempfehlungen den Therapieerfolg nachhaltig unterstützen können.

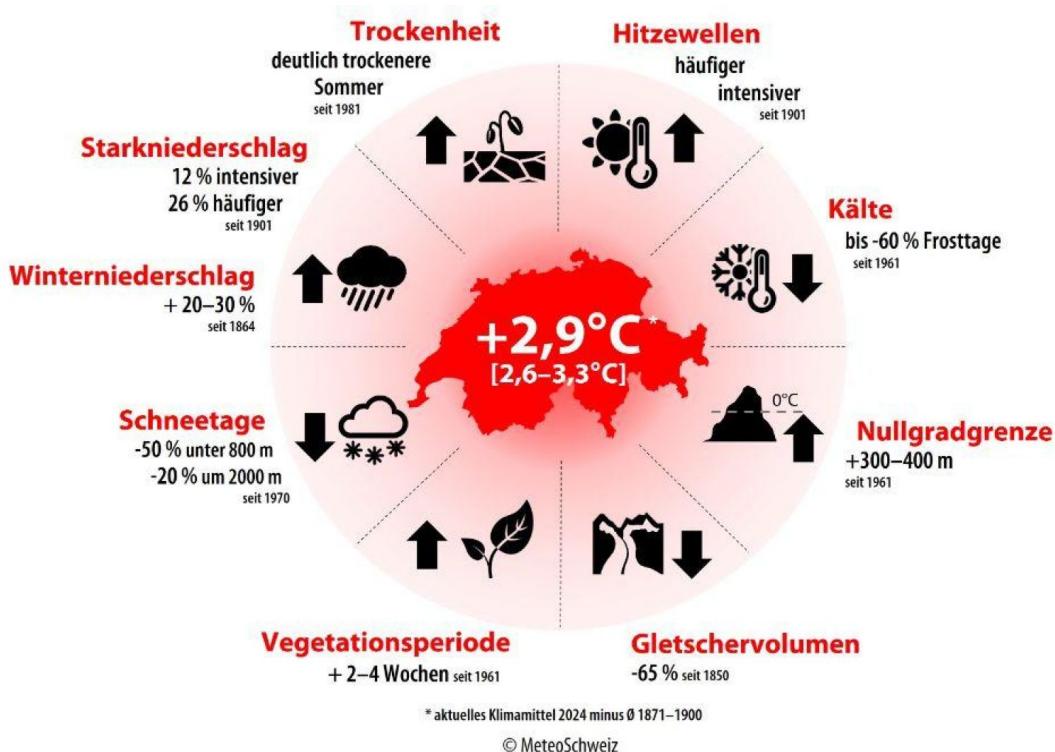
Im Fokus stehen unter anderem:

- Perioperative Ernährung: Was vor und nach Operationen zählt
- Ernährung und Muskelaufbau: Grundlagen und praktische Umsetzung
- Ernährung und Nährstoffsubstitution nach Kreuzbandverletzungen
- Sensibilisierung für „Low-Grade Inflammations“
- Mikronährstoffe und Makronährstofftiming zur Regenerationsförderung
- Relatives Energiedefizit im Sport (REDs)

Der Vortrag richtet sich an Physiotherapeuten:innen, die ihre Klient:innen ganzheitlich begleiten und besser verstehen möchten, welche ernährungsbezogenen Faktoren den Therapieverlauf unterstützen – oder auch behindern – können.

Anmeldung: [Kursprogramm und Veranstaltungen | Physioswiss Bern](#)

Katharina Kuttenberger, Vorstand
Physiobern



DELEGIERTE

Physiotherapie und Nachhaltigkeit im Schweizer Gesundheitssystem

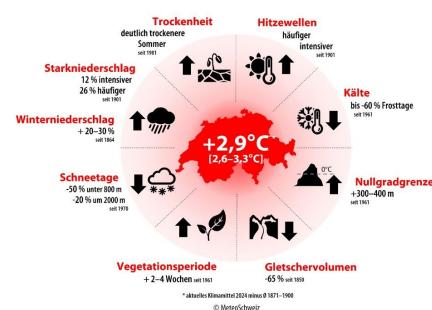
Wir stehen der grössten gesundheitlichen Herausforderung des 21. Jahrhunderts gegenüber: dem menschengemachten Klimawandel.

In noch nie dagewesener Geschwindigkeit und Grössenordnung verändern wir Lebensräume, lassen Arten aussterben und verschmutzen unsere Umwelt. All dies führt zu grossen klimatischen Veränderungen, Abbildung 1 zeigt wie sich das Klima in der Schweiz bereits verändert hat.

Klimatische Veränderungen nach Meteo-Schweiz (Bildquelle: <https://www.meteo-schweiz.admin.ch/klima/klimawandel.html>)

Diese Veränderungen wirken sich auf unsere Gesundheit aus: Hitze belastet den Kreislauf und kann bestehende Erkrankungen des kardiovaskulären Systems verschlimmern. Tropennächte verschlechtern die Erholungsfähigkeit im Schlaf und führen langfristig zu Stress. Feinstaub beeinträchtigt die Atemwegsentwicklung von Kindern und fördert Exazerbationen bei betroffenen Erwachsenen. Hitze führt zu mehr aggressivem Verhalten, dies wird v.a. in Notaufnahmen, Spitäler und Gesundheitszentren beobachtet.

Der Eintrag von Chemikalien und Medikamenten in die Umwelt belastet die Artenvielfalt und unsere Gesundheit. PFAS, sogenannte Ewigkeitschemikalien, welche in der Natur nicht abgebaut werden und sich dadurch akkumulieren, werden mittlerweile auf der ganzen Welt in fast jedem Menschen nachgewiesen, ihre Gesundheitsauswirkungen sind noch grösstenteils unbekannt. Unachtsam weggeworfener Plastik zersetzt sich zu Mikroplastik und gelangt über die Nahrungskette in unseren Organismus, dort fördert er Entzündungen und erhöht das Risiko an verschiedenen Stoffwechselerkrankungen zu erkranken.



Teil des Problems?

Das Gesundheitswesen der Schweiz ist nicht nur betroffen von den Veränderungen des Klimas, sondern verursacht diese auch mit: mit 4-6% Anteil an den Gesamtemissionen und über 1 Tonne CO₂-Äquivalenten pro Person, ist das Schweizer Gesundheitswesen eines der emissionsreichsten Gesundheitssysteme weltweit. Die Schweiz hat pro Person ungefähr so hohe Emissionen wie die USA, Japan, Kanada und Australien. Auch global gesehen haben die Gesundheitssysteme einen grossen Anteil an den Treibhausgasemissionen, etwa 4,6% bis 5,2% der globalen Emissionen werden durch sie verursacht. Wären die Gesundheitssysteme ein Land, wäre es der fünftgrösste Verursacher von Treibhausgasen, direkt nach China, USA, Indien und Russland. Wir sind als Teil des Gesundheitssystems demnach sowohl Teil des Problems als auch Betroffene der Veränderungen.

Ich könnte noch mehr Probleme und Folgen des menschengemachten Klimawandels, des Biodiversitätsverlustes und der Umweltverschmutzung aufzählen oder Verantwortlichkeiten aufzeigen. Wahrscheinlich hast du das schon mehr als oft genug gehört. Stattdessen möchte ich dir zeigen, dass es Initiativen und Bewegungen gibt, die sich der Verantwortung gegenüber unserer Gesundheit, unserer Zukunft und unserer Lebensgrundlage annehmen. In den vergangenen Jahren ist in verschiedenen Bereichen und Interessengruppen des Schweizer Gesundheitssystems Bewegung in Sachen Nachhaltigkeit gekommen: Health 4 Future als Teil einer internationalen Bewegung versucht die Stimme des Gesundheitswesen zu bündeln und für den Schutz unserer Lebenswelt einzusetzen. Der Dachverband der Schweizer Ärzteschaft FMH hat 2021 eine Strategie zu Planetary Health verabschiedet und en-

gagiert sich in verschiedenen Projekten für ein nachhaltiges Gesundheitswesen. Der Ergotherapieverband Schweiz EVS hat ein Positionspapier zu nachhaltiger Ergotherapie verfasst. Der Pflegeverband SBK-ASL hat die Nachhaltigkeit in die Verbandsstrategie 2030 aufgenommen. Verschiedene Organisationen und Institutionen haben sich im Konsortium für den ökologischen Wandel des Schweizer Gesundheitssystems ETHIC zusammengeschlossen und bündeln ihre Kräfte, um Veränderungen zu erreichen. Und zu guter letzt engagieren sich Physiotherapeut:innen aus aller Welt mit der Environmental Physiotherapy Agenda 2030 für eine nachhaltige Physiotherapie. Die Akteure des Gesundheitswesens haben ihre Verantwortung als Betroffene und Verursacher also durchaus erkannt und ergreifen erste Massnahmen, um sich dieser anzunehmen.

Oder Teil der Lösung

Es ist an der Zeit Farbe zu bekennen: Wir wissen, die Physiotherapie ist kosteneffizient und wirksam. Sie verhindert unnötige medikamentöse und invasive Behandlungen, sie bringt Menschen in Bewegung und verbessert die Lebensqualität. In ihren Grundzügen ist die Physiotherapie schon immer eine nachhaltige Disziplin gewesen, wir haben uns mit der Natur und Physik zur Behandlung von Krankheiten und Beschwerden verbündet, wir bringen Menschen in Bewegung und raus in die Natur, wir behandeln ohne teure Grossgeräte, komplizierte Interventionen oder belastende Medikamente. Wir suchen mit unseren Patient:innen nach Lösungen die in ihren Alltag passen und nicht umgekehrt. Wir haben die Prinzipien nachhaltigen Handelns zutiefst verinnerlicht, wir behandeln da wo es nötig ist, mit dem was wir haben und mit den Patient:innen im Fokus. Gemeinsam mit weiteren Organisationen des Gesundheits-

wesens können wir Veränderungen erzielen und das Schweizer Gesundheitswesen in eine nachhaltige und gesundheitsfördernde Zukunft bringen.

Ich glaube es ist an der Zeit, dass wir die nachhaltigen Prinzipien der Physiotherapie verstärkt im Schweizer Gesundheitswesen einbringen und teilen. Nur gemeinsam können wir Veränderungen bewirken und dort Veränderungen bewirken, wo sie notwendig sind: in langfristig und umfassend gesundheitsfördernden und nachhaltigen Behandlungen mit Zukunft, in eine starke Physiotherapie in der Schweizer Grundversorgung.

Robin Rieser, M.Sc.
Sportphysiotherapie BFH, Delegierter
Physiobern



NEUE VORSTANDSMITGLIEDER

Neue Stimmen für Physiobern

Der Vorstand stellt sich vor

Seit Anfang 2025 wird der Vorstand von Physiobern durch frischen Wind und neue Impulse bereichert. Mit Trix Hurni und Leonie Scheidegger stellen wir zwei der drei neuen Vorstandsmitglieder vor, die sich mit viel Herzblut und frischen Ideen für die Weiterentwicklung der Physiotherapie im Kanton Bern engagieren.

Sie vereinen politische Erfahrung, kommunikative Stärke und fachliche Expertise – und bringen zugleich unterschiedliche Erfahrungen, persönliche Herzensanliegen und wertvolle Perspektiven mit. Ihr gemeinsames Ziel: die Physiotherapie sichtbarer zu machen, politisch zu stärken und als Berufsstand aktiv mitzugesten.

Wir haben gefragt, was sie motiviert hat, welche Eindrücke sie bisher ge-

sammelt haben – und was sie in Zukunft vorhaben.

Trix Hurni – Schnittstelle zwischen Verband und Politik

Grossrätin, Physiotherapeutin, politische Brückenbauerin

stand von Physiobern aktiv zu werden?

Als Grossrätin sehe ich mich als Bindeglied zwischen Physiobern und der Politik. Es ist mir ein Anliegen, die Interessen unserer Berufsgruppe politisch sichtbarer zu machen und aktiv mitzugestalten.



1. Was hat dich motiviert, im Vor-

2. Was war in den ersten sechs Monaten dein schönster oder prägendster Moment?

Ein besonderer Moment war, im Grossen Rat die breite Unterstützung und Anerkennung für unsere Berufsgruppe zu spüren – insbesondere im Zusammenhang mit der Motion Vögeli. Diese politische Rückendeckung hat mich in meinem Engagement für die Physiotherapie bestärkt und gezeigt, dass unsere Anliegen gehört werden.

3. Welche Themen oder Projekte liegen dir im Vorstand besonders am Herzen – und warum?

Ein zentrales Anliegen ist für mich die Stärkung und Anerkennung der Advanced Practice Physiotherapists (APPs). Ihre erweiterte Rolle im Gesundheitssystem verdient mehr Sichtbarkeit und Wertschätzung – sowohl politisch als auch innerhalb unserer Berufsgruppe.

4. Welche Ziele oder Ideen möchtest du in den kommenden Monaten weiterverfolgen?

Ich möchte die politische Vernetzung von Physiobern weiter ausbauen und gezielt für bessere Rahmenbedingungen in der Berufsausübung eintreten – insbesondere im Hinblick auf faire Tariife und eine stärkere berufspolitische Positionierung.

Leonie Scheidegger – Stimme für Kommunikation und Weiterbildung

Physiotherapeutin, Weiterbildungsbeauftragte, Zuhörerin



Was hat dich motiviert, im Vorstand von Physiobern aktiv zu werden?

Der immer grösser werdende Spardruck von Politik und Sozialversicherungen auf die Physiotherapeut:innen und der gleichzeitige Anstieg an Kosten, Aufwand und Anforderungen beschäftigt mich. Ich möchte gerne mithelfen, dass unser Wissen und der

grosse Nutzen der Physiotherapie besser in der Gesellschaft und in der Politik anerkannt werden. Gleichzeitig ist es mir ein Anliegen, dass die Physiotherapeut:innen unseren Berufsverband als wichtige Stütze und Interessensvertretung wahrnehmen.

gebieten, Regionen und Institutionen in einen Austausch kommen, um die Bedürfnisse von uns allen besser zu verstehen.

Fabrizio Mognetti, Vorstand
Physiobern

Was war in den ersten sechs Monaten dein schönster oder prägendster Moment?

Das Vertrauen, dass mir von vielen Physiotherapeut:innen entgegengebracht wurde und mir die Wahl in den Vorstand des Kantonalverbandes ermöglicht hat, hat mich sehr gefreut. Auch die unterstützenden Reaktionen nach der Wahl haben mich zusätzlich motiviert für diese Aufgabe.

Welche Themen oder Projekte liegen dir im Vorstand besonders am Herzen – und warum?

Die Kommunikation ist für mich ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg - innerhalb des Verbandes, mit den Physiotherapeut:innen, mit Politiker:innen und Entscheidungsträger:innen sowie mit der Gesellschaft. Im Gespräch zu sein, heisst zuhören, Bedürfnisse erfragen, nachfragen und den Wert unserer Arbeit sowie unsere Anliegen aufzeigen und Verständnis schaffen. Die Kommunikation scheint mir immens wichtig für die aktuellen und noch bevorstehenden Herausforderungen in der Physiotherapie. Weiter engagiere ich mich in der Weiterbildungskommission des Weiterbildungszentrums Bern. Das Angebot des Weiterbildungszentrums ist vielseitig, aktuell und deckt viele Bedürfnisse ab. Ich arbeite gerne mit, dass dies in den nächsten Jahren weiterhin so möglich ist.

Welche Ziele oder Ideen möchtest du in den kommenden Monaten weiterverfolgen?

Ich möchte gerne mit Physiotherapeut:innen aus verschiedenen Fach-



NEUE VORSTANDSMITGLIEDER

Halbzeit im Vorstand – Vom Zweifeln ins Handeln

Ein persönlicher Rückblick nach sechs Monaten Vorstandarbeit

Vor sechs Monaten trat ich mein Amt als Vorstandsmitglied von Physiobern an – mit vielen Fragen, wenig Erwartungen und einer ordentlichen Portion Respekt. Ich wollte sehen, was hinter den Kulissen passiert. Ich wollte erfahren, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Und ich wollte mitarbeiten – statt mich weiter nur zu beklagen.

Denn ja, ich gehöre zu denjenigen, die sich oft über die aktuellen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen und insbesondere in der Physiotherapie aufregen. Ich tat mich schwer damit, Dinge einfach hinzunehmen. Aber der Schritt vom Meckern zum Mitgestalten fiel mir lange schwer. Zu gering

war mein Vertrauen, zu gross meine Sorge, der Aufgabe nicht gewachsen zu sein. Ich fragte mich: Was soll ich schon beitragen können? Gibt es nicht qualifiziertere Personen für diesen Job? Wer würde mich überhaupt wählen?

Doch irgendwann wurde der Druck in mir so gross, dass es für mich nur noch zwei Optionen gab: handeln oder den Beruf verlassen. Die Unterstützung aus meinem Umfeld – von Freund:innen, Berufskolleg:innen, insbesondere meiner Familie – gab mir den Mut, es zu versuchen.

Mit wenig Hoffnung gestartet, wurde ich umso positiver überrascht: Ich

wurde herzlich aufgenommen, rasch integriert und schnell aktiv eingebunden. Bereits nach kurzer Einführung durfte ich eine konkrete Aufgabe übernehmen – heute betreue ich den LinkedIn-Auftritt von Physiobern.

Im Vorstandsteam haben wir uns in den letzten Monaten intensiv mit einer Reihe zentraler Themen befasst:

1. Tarifverhandlungen und Einführung des neuen MTK-Tarifs

- **Aktueller Stand:** Wo stehen wir derzeit?

- **Gestaltung des Tarifs:** Wie sieht das neue Tarifmodell aus und was ist daran neu?

- **Einführungsstrategie:** Wie plant

Physioswiss die Umsetzung des neuen Tarifs?

- **Herausforderungen und Bedenken:** Was sind die größten Sorgen und Herausforderungen im Prozess?

2. Rolle der Advanced Practice Physiotherapists (APPs)

3. Nachwuchsförderung und Physio-party

4. Engagement auf lokalpolitischer Ebene

- Aktive Mitwirkung in lokalen politischen Prozessen

5. Geplante Fortbildungen

- Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungsangeboten für unsere Mitglieder

Mein grösstes Learning aus dieser Zeit: **Jeder:r kann etwas bewirken.** Es braucht keine perfekten Lebensläufe oder jahrzehntelange Erfahrung. Es braucht Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, den ersten Schritt zu machen – und sich gegenseitig zu unterstützen.

Natürlich macht ein solcher Schritt auch Angst. Aber die schwindet, sobald man sich einbringt und merkt: Ich bin nicht allein. Ich kann etwas bewegen. Dieses Gefühl – nicht nur Zuschauer:in zu sein, sondern aktiv mitzugestalten – hat mir neue Hoffnung gegeben. Für unseren Beruf. Für unsere Zukunft.

Jede Stimme zählt. Ob im Verband, in der Öffentlichkeitsarbeit, im Austausch mit Politik oder bei der Vernetzung untereinander – **wir alle** können mitgestalten.

Also: Wenn du auch das Gefühl hast, dass sich etwas ändern muss – vielleicht ist jetzt der richtige Moment, dich einzubringen.

Fabrizio Mognetti, Vorstand

**BFH**

Weiterbildung Messinstrumente in der Physiotherapie optimal nutzen

Am 1. und 2. September 2025 findet erstmalig der zweitägige Weiterbildungskurs «P4P Messinstrumente in der Physiotherapie optimal nutzen» an der Berner Fachhochschule statt. Der Kurs wurde in Zusammenarbeit mit Physiobern und Roger Hilfiker entwickelt.

Er richtet sich an klinisch tätige Physiotherapeut:innen, die Messinstrumente zielgerichtet zur Optimierung der physiotherapeutischen Versorgung entlang des Behandlungspfades einsetzen möchten.

Standardisierte Messinstrumente sind ein integraler Bestandteil des Clinical Reasoning in der evidenzbasierten physiotherapeutischen Praxis [1]. Der Einsatz von standardisierten Messinstrumenten wird zur Befunderhebung, Behandlungsplanung und Verlaufs kontrolle empfohlen, zudem wird der verbreitete Einsatz als relevant für die Qualitätssicherung in der Physiothe-

rapie erachtet. Die Nutzung standarisierter Messinstrumente ist nicht nur wichtig für die Zielsetzung, die Wahl der Behandlungsstrategie und die Überprüfung der Fortschritte hinsichtlich Erreichung des Behandlungsziels, sondern auch für eine Prognose [2].

Für die ganzheitliche physiotherapeutische Versorgung der Patient:innen gehört es heute zum Standard, dass nicht mehr allein die Beurteilung der strukturellen Ebene oder Einschränkungen, beispielsweise Gelenksbeweglichkeit, Muskelkraft oder Schmerz bewertet werden [3]. Wichtige Outcomes für die physiothera-

peutische Praxis beinhalten auch Einschränkungen in der Aktivität, Funktionsfähigkeit, der Partizipation und Lebensqualität [3]. Dies bedeutet, dass die Wahrnehmung der Patient:innen, inwiefern die Gesundheit, die Funktionsfähigkeit und die Behinderung die individuelle Lebenssituation beeinträchtigen, eingeschätzt werden soll. Für die gemeinsame Formulierung der Behandlungsziele und -strategien müssen die vordergründigen Probleme, Bedürfnisse und Prioritäten sowie Stärken und Ressourcen der Patient:innen berücksichtigt werden [2].

Die Nutzung, sowie Beispiele von

standardisierten Messinstrumenten in der Physiotherapie sind in der ganzen Schweiz ein fester Bestandteil in den Bachelor of Science und Master of Science Curricula, sowie in unterschiedlichen Weiterbildungsprogrammen. In grösseren Institutionen werden festgelegte standardisierte Messinstrumente für alle Patient:innen angewendet. Zudem wurden für einzelne Krankheitsbilder und Problemstellungen Core-Sets von standardisierten Messinstrumenten entwickelt [z.B., 4]. Dennoch gelingt der Transfer zur gezielten Nutzung von standardisierten Messinstrumenten in der Physiotherapie nur eingeschränkt. In der Literatur werden verschiedene Barrieren für die Nutzung von standardisierten Messinstrumenten beschrieben. Dazu gehören das fehlende Wissen und Kenntnisse über verschiedene Messinstrumente, die gezielte Auswahl von geeigneten Messinstrumenten, Schulung und das Vertrauen in die Nutzung von standardisierten Messinstrumenten sowie zeitliche Ressourcen, Schwierigkeiten die Ergebnisse auszuwerten oder fehlende Kenntnisse hinsichtlich des Wertes für die klinische Tätigkeit [5 - 8].

Jedes Messinstrument wurde für einen bestimmten Zweck, Ziel und Patientengruppe in unterschiedlichen Formen und Arten entwickelt. Die unterschiedlichen Formen von Messinstrumenten, beispielsweise Goniometer zur Untersuchung der Gelenksbeweglichkeit versus Patient-reported outcome measures (PROMs) haben unterschiedliche Stärken und Schwächen. Diese gilt es zu berücksichtigen und erfordert entsprechend die gezielte Auswahl von Messinstrumenten zur Erfassung des Gesundheitszustandes der Patient:innen und dem Zweck für den Einsatz von standardisierten Messinstrumenten [2]. Für den gezielten Einsatz von standardisierten Messinstrumenten ist es zudem wichtig, die Messeigenschaften des Messinstrumentes zu kennen, namentlich Validität (Gültigkeit), Reliabilität (Zu-

verlässigkeit), Responsivität (Eigenschaft «Veränderung» über die Zeit zu erfassen) sowie Praktikabilität [2].

In dem neu entwickelten Kurs wird der Einsatz von standardisierten Messinstrumenten in der Physiotherapie zur Erreichung verschiedener Ziele diskutiert, für die Befundaufnahme, für die Behandlungsplanung und -steuerung, sowie für eine Prognose.

Es werden unterschiedliche Quellen zur Suche von passenden Messinstrumenten vorgestellt sowie Kriterien für die Auswahl der passenden Messinstrumente für individuelle Fragestellungen aus dem physiotherapeutischen Alltag. Der Kurs wird Antworten geben auf Fragen aus der Klinik, wie zum Beispiel: Welches standardisierte Messinstrument ist nützlich für die physiotherapeutische Tätigkeit mit individuellen Patient:innen? Welche Messinstrumente unterstützen die Qualitätssicherung in der Physiotherapie? Wo können passende Messinstrumente gefunden werden?

Roger Hilfiker (PhD) ist selbstständig als Physiotherapeut in eigener Praxis tätig und wird diesen Kurs unterrichten. Auf Grund seiner langjährigen Erfahrung, sowohl als Mitautor von verschiedenen Lehrbüchern zum Thema Assessments, Dozent für Forschungsmethoden und Messeigenschaften, als auch auf Grund seiner klinischen Tätigkeit, vereint Roger Hilfiker in einziger Weise das notwendige Fachwissen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter folgendem Link: <https://www.bfh.ch/de/weiterbildung/kurse/p4-p-messinstrumente-in-der-physiotherapie-optimal-nutzen/>

Titelbild: © Adobe Stock

Referenzen:

[1] Higgs J & Jensen GM, Christensen N, Loftus S. (2018) Clinical reasoning in the health professions. 4. Aufl. Amsterdam: Elsevier, ISBN 978-0-7020-6224-7

[2] Hilfiker R (2017) SP0194 Principles of assessment in clinical practice, Annals of the Rheumatic Diseases, 76: Suppl 2, 47.

[3] Copeland J (2009) Outcome measures: why physiotherapists must use them, Physical Therapy Reviews, 14:6, 367-368.

[4] Harding A JE, Morbey H, Ahmed F, Opdebeeck C, Elvish R, Leroi I, Williamson PR, Keady J, & Reilly ST (2021). A Core Outcome Set for Non-pharmacological Community-Based Interventions for People Living With Dementia at Home: A Systematic Review of Outcome Measurement Instruments. The Gerontologist, 61(8), e435–e448.

[5] Duncan EA & Murray J (2012) The barriers and facilitators to routine outcome measurement by allied health professionals in practice: a systematic review. BMC Health Serv Res, 12 (96).

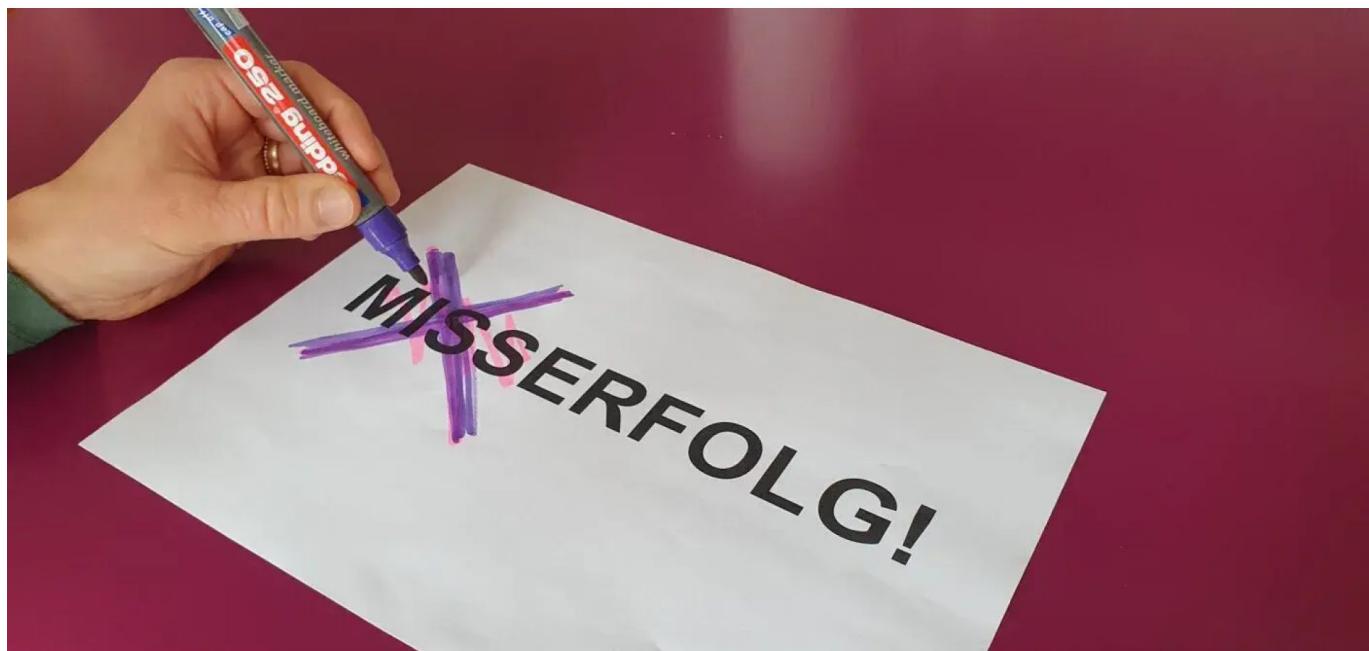
[6] Briggs MS, Rethman KK, Crookes J, Cheek F, Pottkotter K, McGrath S, DeWitt J, Harmon-Matthews LE & Quatman-Yates CC. (2020). Implementing Patient-Reported Outcome Measures in Outpatient Rehabilitation Settings: A Systematic Review of Facilitators and Barriers Using the Consolidated Framework for Implementation Research. Archives of physical medicine and rehabilitation, 101(10), 1796–1812.

[7] Romney WM, Wormley ME, Venneri D, Oberlander A, Catizone V & Grevelding P. (2024). Physical and occupational therapists' perceptions of sustainability of a knowledge translation intervention to improve the use of

outcome measures in inpatient rehabilitation: a qualitative study.Quality of life research: an international journal of quality of life aspects of treatment, care and rehabilitation,33(3), 653–665.

[8]Jette DU, Halbert J, Iverson C, Miceli E, Shah P (2009) Use of Standardized Outcome Measures in Physical Therapist Practice: Perceptions and Applications,Physical Therapy, 89(2), 125–135.

Marina Bruderer, Leitung
Weiterbildung Physiotherapie Berner
Fachhochschule

**ESSAY**

Alea iacta est – Es ist entschieden

Für alle, die von den entsprechenden Begeisterungswellen noch nicht erreicht worden sind: Es ist Fakt. Im Bereich MTK, d.h. Unfall-/Militär-/Invalidenversicherung, steht die neue, erweiterte Tarifstruktur fest!

Das Herzstück dieses Tarifvertrags sind die Leistungen bei Abwesenheit, die anerkannten Kompetenzen der Physiotherapeut:innen und die insgesamt deutlich höhere Vergütung. Die vermeintliche Enklave des Utopischen wurde endlich dem Zeitgeist angepasst. Das ist eine wunderbare, transformative Erfahrung. Nach einer zermürbenden Phase der Unsicherheits-toleranz haben wir per 1. Juli 2025 im Bereich MTK eine neue, zeitgemässé Tarifstruktur. Ein Riesenerfolg, den Physioswiss für unsere Berufsgruppe ausgehandelt hat und den wir praktizierenden Physiotherapeut:innen mittels tiefer Bauchatmung sehr gerne und intensiv inhalieren. Physioswiss besteht aus Spezialist:innen, die Responsible Leadership sorgfältig leben. Den Fallstricken der Vergangenheit

waren sie sich absolut bewusst und entsprechend umsichtig in ihrer Verhandlungsstrategie. Aufmerksamkeit, Ruhe und das sorgfältige Abwägen von immer wieder neu herangeführten Argumenten und Umständen waren bestimmt substanzelle Voraussetzungen, um einen langersehnten Erfolgsmoment wie diesen zu schaffen. Ihre Ausdauer und ihr Verhandlungsgeschick sind bewundernswert! Obwohl Death by Detail mehrmals drohte, haben die Macht der eigenen Leistungs- und Kostendaten, fakten-basierte Argumente, politische Arbeit, Medienarbeit und Vernunft ihre Wirkung gezeigt. Die Verhandlungspartner haben erkannt, dass das Problem des anderen dem Eigenen grundsätzlich gleich ist: «Wie sichern wir die Gesundheitsversorgung der Schweizer Bevölkerung in der Zukunft? ». Es

hat sich definitiv ausbezahlt: lieber solide Aufbaurbeit als hyperaktiver Aktionismus. In kleinen Schritten ist der neue Tarif im Bereich MTK immer mehr herangewachsen und hat zu diesem wohltuenden Dopaminregen geführt. Erfolgreich sein genügt jedoch nicht, man muss sich auch an ihm freuen. Lasst uns gemeinsam an diesem echten Fortschritt Freude haben! «Alea iacta est»: auch wenn die Tarifverhandlungen im Bereich KVG, d.h. Krankenversicherung, sich weiterhin als äusserst schwierig gestalten, eine historische und äusserst positive Entscheidung im Bereich MTK ist gefallen.

Eben, im Bereich KVG ist die Situation weiterhin zermürbend. Wenn die Ar-

gumente der KVG-Tarifverhandlungspartner einigermassen sonderbar daherkommen, dann in erster Linie, weil sie es auch sind. Es hat auch mit Bequemlichkeit zu tun, die bisweilen eskapistisch, manchmal sogar nihilistisch anmutet. Das Schreckgespenst «explodierende Krankenkassenprämien» fungiert als Erregungsbewirtschaftung, die keine neuen Inhalte, sondern einfache Emotionen in den Medien vermittelt. Penetrant wird einem dieselbe Botschaft eingeflösst, bis diese im Gehirn vernarbt und man sie zu glauben beginnt. Das vermeintlich logische Delirium, dass die ambulante Physiotherapie hauptverantwortlich für die jährlichen Prämienerhöhungen wäre. Diese Vorgehensweise ist falsch und nicht zielführend, aber diskutabel. Auch deshalb werden diese Tarifverhandlungen durch Physioswiss unermüdlich fortgeführt und sie lassen sich nicht von vermeintlichen kognitiven Gefängnissen beirren. Warum? Weil der tarifarische Notstand der Physiotherapie im KVG-Bereich es schlicht und ergreifend verlangt. Oder – im metaphorischen Argumentationsstil des Philosophen Peter Sloterdijk: «Es gibt keine moralische Pflicht zur Selbstzerstörung». Die erfolgreichen MTK-Verhandlungen zeigen, dass neben Problemen auch Lösungen exponentiell wachsen können. Probleme allein zu lösen, wäre Geiz. Sie mit allen gemeinsam zu lösen, ist Politik.

Dennoch: Diesen Zwischenerfolg im Bereich MTK feiern wir gebührend. Die Verhandlungen waren in mehreren Phasen bestimmt nicht gerade Wundermittel gegen Müdigkeit, Sekundenschlaf oder Langeweile. Doch die Kraft des Beharrens wurde belohnt. Heute sind wir dankbar. Wir brauchen Erfolgserlebnisse wie diese! «Alea iacta est»: Es ist entschieden, resp. die Entscheidung im Bereich Physiotarif MTK ist gefallen. Physioswiss ist unser Retter der jahrzehntelangen tarifarischen Sprachlosigkeit. Ebenso ganz herzlichen Dank allen

anderen, die sich daran in irgendwelcher Form beteiligt haben. Jetzt gilt es, sokratisch unsere Errungenschaften kurz zu reflektieren und mit vereinten Kräften die Geschäfte «Struktur- und Taxpunktwertverhandlungen KVG» – gegebenenfalls raumfüllend unbescheiden – weiter zu verhandeln. Wir wünschen uns weiterhin eine starke, tarifarisch fair abgegoltene Grundversorgung, die erwiesenermassen niederschwellig, schlank und kosteneffizient ist. Wir sollten uns weiterhin auf unseren Stärken besinnen. Bekanntlich höhlt der stete Physio-Tropfen den härtesten Kostenträger-Stein.

Michaela Hähni & Martin Verra, Co-Präsidium Physiobern



WEITERBILDUNGSKOMMISSION

Steckbrief Lara Rajkovic

Neumitglied der Weiterbildungskommission von Physiobern

Name: Lara Rajkovic

Warum ich mich für die Weiterbildungskommission engagiere: Interesse an Bildung und Entwicklung des Berufs der Physiotherapie

im Beruf: Als Neuro-Physio ist es für mich immer wieder ein besonderer Moment, wenn ein:e Patient:in nach einem neurologischen Ereignis wieder erste Schritte machen und dies mit den Angehörigen teilen kann.

Geburtsdatum: 29.10.1990

Welche Themen mir in der Weiterbildung besonders am Herzen liegen: Neurologische Rehabilitation, Mental Health, Selfcare Management, Integration der aktuellen Evidenz in die Praxis

Mein bisher spannendstes Projekt im Beruf: Mein spannendstes Projekt ist akutell zu unterrichten und die Physiotherapeutinnen und -therapeuten von morgen auszubilden und ihnen die Freude am Beruf und Faszination für die Neurologie zu vermitteln.

Beruflicher Hintergrund: dipl. Physiotherapeutin MSc, (7 Jahre akut Neurologie und Neuroreha, Funktion Stv. und Koordination des Neuropfads)

Was ich aus meiner physiotherapeutischen Praxis in die Kommissionsarbeit einbringe: interdisziplinäre Zusammenarbeit, wachsendes Netzwerk im Bereich der Neurologie

Eine Fähigkeit, die mir bei der Kommissionsarbeit hilft: Offenheit und breites Interesse

Aktueller Arbeitsplatz / Funktion: Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der BFH, Schwerpunkt Unterricht in den Neuromodulen 1 & 2, klinische Tätigkeit in der Neurorehabilitation am Zentrum für Neurologie und Neurorehabilitation des Luzerner Kantonsspitals

Mein bisher spannendstes Erlebnis

So halte ich mich beruflich auf dem

Laufenden: interne und externe Weiterbildungen, Lektüre von Publikationen, Austausch und Diskussionen

Was mich ausserhalb des Berufs

begeistert: Bewegung und Natur, soziale und ökologische Nachhaltigkeit, Reisen, andere Kulturen

In drei Worten bin ich... offen, neugierig und gerne unterwegs

Simone Hänni, Mitglied
Weiterbildungskommission
Physiobern



WEITERBILDUNGSKOMMISSION

Steckbrief Corinne Lammer

Neumitglied der Weiterbildungskommission von Physiobern

Name: Corinne Lammer

Welche Themen mir in der Weiterbildung besonders am Herzen liegen: Konzepte, die im Studium wenig Raum hatten, wie zum Beispiel die Funktionelle Myofasziale Integration.

Bewegung auf verschiedenen Ebenen zu berühren, sei es in der Einzeltherapie, im Yoga oder in der Outdoor-Gruppe.

Beruflicher Hintergrund: Physio im 2. Bildungsweg

Was ich aus meiner physiotherapeutischen Praxis in die Kommissionsarbeit einbringe: Die Arbeit in der Psychiatrie läuft oft nicht genau nach Schema, dies lehrt mich Geduld, Achtsamkeit und auch ein gewisses Querdenken. Diese Skills könnten auch bei der Kommissionsarbeit hilfreich sein.

Eine Fähigkeit, die mir bei der Kommissionsarbeit hilft: Ich kommuniziere gern mit unterschiedlichen Menschen und kann gut vermitteln.

Aktueller Arbeitsplatz / Funktion: PZM Münsingen

Warum ich mich für die Weiterbildungskommission engagiere: Ich finde es selbst spannend, neue Techniken und Therapieansätze kennen zu lernen und andere aufzufrischen. Deshalb setze ich mich gern für ein vielseitiges, zukunftsorientiertes Weiterbildungsprogramm ein.

Mein bisher spannendstes Projekt oder Erlebnis im Beruf: In der Psychiatrie finde ich es immer wieder faszinierend, Menschen über Körper und

So halte ich mich beruflich auf dem Laufenden: Unter anderem im Austausch mit ehemaligen und aktuellen Gspänli und auf Weiterbildungen.

Was mich ausserhalb des Berufs begeistert: Zeit mit meiner Familie und Freunden zu verbringen, am liebsten irgendwo am Wasser, im Wald

oder in den Bergen.

In drei Worten bin ich... einfühlsam,
begeisterungsfähig, reisefreudig

Ein Fun Fact über mich: Ich liebe
Minze und Schoggi in Kombination,
am liebsten als Glacé.

Simone Hänni, Mitglied
Weiterbildungskommission
Physiobern

JUNIOR:INNEN

Physioparty

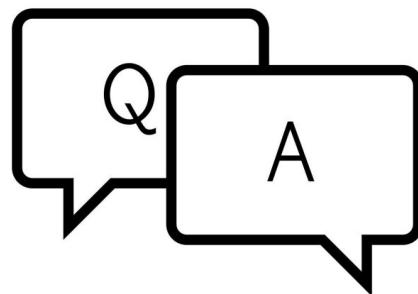
Auch dieses Jahr wird wieder eine Meute junger, motivierter Physiotherapeut:innen in die freie Wildbahn der Be- rufswelt entlassen.

Am **12. Juli 2025** feiern wir im ge- mütlichen Biergarten des Bierhübeli den gelungenen Abschluss der Ko- horte PHY21 – mit kühlen Getränken, guten Gesprächen und der verdienten Portion Stolz.

Kommt vorbei, stossst mit uns an und feiert mit –

auch alte Schafe sind herzlich will- kommen!

Katharina Kuttnerberger, Vorstand
Physiobern



DELEGIERTE

Austauschtreffen mit Delegierten von Physiobern

Wir Delegierten von Physiobern haben uns das Ziel gesteckt, den Austausch mit den Mitgliedern des Kantonalverbandes zu verbessern und auszubauen.

In den letzten 12 Monaten waren hierzu drei Onlineaustauschtreffen mit zwei Delegierten von Physiobern geplant. Die Treffen stiessen auf sehr wenig Resonanz, weshalb wir entschieden haben, dieses Format nicht weiterzuführen.

Nora Räss und Cédric Simonin,
Delegierte Physiobern

Unser Ziel bleibt, mehr Austausch zwischen den Mitgliedern und Physiobern zu schaffen.

Falls ihr Feedback zum Format habt oder Ideen, was ihr euch für den direkten Austausch mit Physiobern wünscht, könnt ihr euch gerne bei Nora Räss, Delegierte Physiobern, (nora.raess@physiobern.info) melden.



besser im business

WERBUNG

Mehr Zeit für das, was wirklich Spass macht.

Kennst du das Gefühl, den Überblick über die wachsende Zahl an Rechnungen zu verlieren? Wir kennen das – und haben die perfekte Lösung für dich!

Entdecke bexio: Die einfache Business-Software für Selbstständige, Kleinunternehmen und Startups bietet dir alle Funktionen, die du brauchst, um dein Unternehmen erfolgreich zu führen – von der intuitiven Kontaktverwaltung über die Buchhaltung und Angebotserstellung im individuellen Design bis hin zu Rechnungen mit automatischen Mahnungen und einer praktischen E-Banking-Schnittstelle.

Über [diesen Link](#) findest du weitere Informationen zu bexio und ein kurzes Video („bexio in 1 Minute erklärt“), das dir einen schnellen Überblick verschafft.

Angebot für Mitglieder von Physiobern:

Dank unserer Partnerschaft mit bexio können wir dir ein richtig gutes Angebot machen: **Sichere dir jetzt 40% Rabatt im ersten Jahr!**

Verwende dazu einfach den Gutscheincode: **partner40**

DE: [bexio – 40 % Rabatt sichern](#)

FR: [bexio – 40 % Rabatt sichern](#)

Teste bexio jetzt 30 Tage lang ko-

stenlos und unverbindlich – und entdecke, wie viel einfacher dein Business-Alltag werden kann!

Alexandra Hummel, Vorstand
Physiobern



| KURSPROGRAMM 2025 | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|--|---|---|---|---|---|--|---|
| Weiterbildungszentrum Physiobern | | | | | | | | | | | |
| JAN | FEBRUAR | MÄRZ | APRIL | MÄI | JUNI | JUL | AUGUST | SEPTEMBER | OKTOBER | NOVEMBER | DEZ |
| 01 MI 02 DO 03 SA 04 SA 05 MI 06 MO 07 MI 08 SA 09 SO 10 MI 11 MI 12 MI 13 MI 14 MI 15 SA 16 SO 17 MI 18 MI 19 MI 20 MO 21 MI 22 SA 23 SO 24 MO 25 MI 26 MI 27 SO 28 FR 29 MI 30 SO 31 MI | 01 SA 02 SO 03 MO 04 DI 05 MI 06 DO 07 FR 08 SA 09 SO 10 MO 11 DI 12 MI 13 DO 14 FR 15 SA 16 SO 17 MO 18 DI 19 SA 20 DO 21 FR 22 SA 23 SO 24 MO 25 MI 26 MI 27 DO 28 FR 29 MI 30 SO 31 MO | 01 SA Modul 1 02 SO Funktionelle myofasiale Integration (fmfi®) Modul 1 (Einführung) 03 MO 04 FR 05 SA 06 DO 07 MI Dry Needling Top 30 08 DI 09 MI 10 DO Update lymphatische Physiotherapie 11 DI 12 MI Dry Needling Prüfungsvorbereitung 13 DO 14 FR 15 SA 16 SO 17 MI 18 MI 19 MI 20 DO fmfi "in motion" Basismodul 21 MI 22 SA 23 SO 24 MO 25 MI 26 MI 27 DO 28 FR Neurozentriertes Training 29 MI 30 SO Schwidel Grundkurs | 01 DI Schwidel Grundkurs 02 MI Funktionelle myofasiale Integration (fmfi®) Modul 2 (Thorax/Nacken) 03 SA 04 FR 05 SA 06 DI 07 MI 08 DO 09 MI 10 DO 11 FR 12 SA 13 SO 14 MO 15 DI 16 MI 17 DO 18 FR 19 SA 20 SO 21 MI 22 DI 23 MI 24 DO 25 FR 26 SA 27 SO 28 MO 29 DI 30 MI 31 SA | 01 DO Radikulopathie Neuropathie Neurodynamik 02 MI 03 SA 04 FR 05 MI 06 FR 07 MI 08 DO 09 MI 10 DO 11 SA 12 SO 13 MI 14 MI 15 SO 16 MI 17 MI 18 MI 19 MI 20 MI 21 MI 22 MI 23 MI 24 MI 25 MI 26 MI 27 MI 28 MI 29 MI 30 MI 31 MI | 01 SA 02 MI 03 SA 04 FR 05 MI 06 MI 07 MI 08 MI 09 MI 10 DO 11 MI 12 MI 13 MI 14 MI 15 SA 16 MI 17 MI 18 MI 19 MI 20 MI 21 MI 22 MI 23 MI 24 MI 25 MI 26 MI 27 MI 28 MI 29 MI 30 MI 31 MI | 01 MI 02 DO 03 SA 04 DI 05 MI 06 SA 07 MI 08 MI 09 MI 10 DO 11 DO 12 MI 13 MI 14 MI 15 MI 16 MI 17 MI 18 MI 19 MI 20 MI 21 MI 22 MI 23 MI 24 MI 25 MI 26 MI 27 MI 28 MI 29 MI 30 MI 31 MI | 01 MI 02 DO 03 SA 04 DI 05 MI 06 SA 07 MI 08 MI 09 MI 10 MI 11 DO 12 MI 13 MI 14 MI 15 MI 16 MI 17 MI 18 MI 19 MI 20 MI 21 MI 22 MI 23 MI 24 MI 25 MI 26 MI 27 MI 28 MI 29 MI 30 MI 31 MI | 01 MI 02 DO 03 SA 04 DI 05 MI 06 MI 07 MI 08 MI 09 MI 10 MI 11 DO 12 MI 13 MI 14 MI 15 MI 16 MI 17 MI 18 MI 19 MI 20 MI 21 MI 22 MI 23 MI 24 MI 25 MI 26 MI 27 MI 28 MI 29 MI 30 MI 31 MI | 01 MI 02 DO 03 SA 04 DI 05 MI 06 MI 07 MI 08 MI 09 MI 10 MI 11 SA 12 MI 13 MI 14 MI 15 MI 16 MI 17 MI 18 MI 19 MI 20 MI 21 MI 22 MI 23 MI 24 MI 25 MI 26 MI 27 MI 28 MI 29 MI 30 MI 31 MI | 01 SA Subakromiale Schmerzen 02 MI 03 SA 04 DI 05 MI 06 MI 07 MI 08 MI 09 MI 10 MI 11 MI 12 MI 13 MI 14 MI 15 MI 16 MI 17 MI 18 MI 19 MI 20 MI 21 MI 22 MI 23 MI 24 MI 25 MI 26 MI 27 MI 28 MI 29 MI 30 MI 31 MI | 01 MI 02 DO 03 SA 04 DI 05 MI 06 MI 07 MI 08 MI 09 MI 10 MI 11 MI 12 MI 13 MI 14 MI 15 MI 16 MI 17 MI 18 MI 19 MI 20 MI 21 MI 22 MI 23 MI 24 MI 25 MI 26 MI 27 MI 28 MI 29 MI 30 MI 31 MI |



Weitere Infos und Anmeldung: physiobern.info

WEITERBILDUNGSKOMMISSION

Kursprogramm 2025

Auch in der zweiten Jahreshälfte bietet das Weiterbildungszentrum von Physiobern ein vielseitiges und spannendes Kursprogramm:

Demenz, Delir und Depression in der Physiotherapie

Dieser von **Daniela Frehner** geleitete Kurs richtet sich an Physiotherapeut:innen, die in ihrer Arbeit mit älteren Menschen mit Hirnleistungsstörungen konfrontiert sind. Du lernst die theoretischen Grundlagen zur Erkennung von Demenz, Delirium und Depression und praktische Interventionsstrategien kennen. Der Kurs ermöglicht es dir, individuell auf Krankheitsphasen zu reagieren und professionell auf die Bedürfnisse der Patient:innen einzugehen.

- 26. - 27. Oktober 2025

Beschreibung & Anmeldung

- 1. - 2. November 2025

Schabromiales Schmerzsyndrom: neuer Name für Impingement?

Erhalte im Kurs von **Bettina Haupt-Bertschy** (Therapieexpertin Muskuloskeletthal) einen umfassenden Überblick über den aktuellen Wissensstand zu den verschiedenen Subtypen des subakromialen Schmerzsyndroms, deren ätiologischen Faktoren, Diagnosemodalitäten und Behandlungsmöglichkeiten. Du lernst geeignete Tests zur Differenzierung von Strukturen und zielgerichtete Behandlungstechniken für eine individuelle und erfolgreiche Therapie.

Beschreibung & Anmeldung

Funktionelle myofasziale Integration fmfi®

Die funktionelle myofasziale Integration (fmfi®) ist ein ganzheitliches, integratives, manuelles Behandlungskonzept des myofaszialen Systems. Lerne bei **Andreas Klingebiel** (Sportphysiotherapeut und Begründer der fmfi®) die verschiedenen Faszientypen und -schichten sowie deren Bedeutung kennen. Du lernst, wie du Störungen und Restriktionen im myofaszialen System erkennst und nach dem Kon-

zept der fmfi® behandelst. Im **Modul 1** wird dir das theoretische und das praktische Grundlagenwissen vermittelt. In den **Modulen 2A und 2B** vertiefst du dein Wissen erweiterst deine praktischen Fähigkeiten in Befund und Behandlung der entsprechenden Körperregion. Im **Modul 3** lernst du Behandlungsmöglichkeiten der dynamischen fmfi® sowie die Bedeutung der Faszien als Organ der Kinästhesie kennen. Im **Modul 4** ergänzt du das bisher Gelernte mit myofaszialen Gelenksmobilisationen und dem indirekten Behandeln von viszeralen Strukturen.

- Modul 1 Einführungskurs 1.- 3. September 2025
- Modul 2A Thorax/Nacken – obere Extremität 15. - 17. September 2025
- Modul 2B LWS/Becken/Hüfte – untere Extremität 20. - 22. Oktober 2025
- Modul 3 Rumpf/Atmung/Nacken – Kopf-Kiefer 3. - 5. November 2025
- Modul 4 Abschlusskurs 24. - 26. November 2025

Beschreibung & Anmeldung

fmfi® *in motion*

In den Kursen fmfi® *in motion* verbindet sich das manuelle fmfi®-Konzept von Andreas Klingebiel mit Übungen aus dem Bewegungskonzept «Slings Myofasiales Training®» von Karin Gurtner (art of motion). Du lernst bei **Annett Bühler und Andreas Klingebiel** ausgewählte Übungen aus dem Slings-Konzept und verknüpfst dein fasziales Wissen mit Übungen als Behandlungselement in Bewegung. Der Fokus liegt im **Basismodul** auf den Strukturen und den faszialen Qualitäten des fmfi®-Moduls 1. Im **Aufbaumodul** liegt der Fokus auf den Themenschwerpunkten,

die du aus den fmfi®-Aufbaumodulen 2A + 2B kennst. Der Fokus des **Abschlussmoduls** liegt auf den Strukturen und faszialen Qualitäten aus den fmfi®-Modulen 3 und 4, die in Verbindung mit dem Bodyreading und ausgewählten manuellen Behandlungstechniken dein Wissen über das myofasziale System in Bewegung vertiefen.

- Aufbaumodul 9. - 11. September 2025
- Abschlussmodul 11. - 12. November 2025

Beschreibung & Anmeldung

- Modul 3 22. - 23. August 2025

Beschreibung & Anmeldung

Screening ernsthafter Pathologien in der Physiotherapie: Präventivcoach

In diesem Kurs vermittelt **Katrin Tschupp** (Physiotherapeutin, Doctor of Physical Therapy) die Grundlagen des Screenings. Du lernst strukturierte Befragungs- und Untersuchungsmethoden. Anhand von Patient:innenbeispielen wird der Differenzialdiagnoseprozess in der physiotherapeutischen und klinischen Entscheidungsfindung geübt. Ebenso werden Strategien für die effiziente interprofessionelle Kommunikation vermittelt.

- 7. - 8. November 2025

Beschreibung & Anmeldung

Neurozentriertes Training in der Physiotherapie

Neurozentriertes Training (NZT) ist ein Trainingskonzept, welches Erkenntnisse, Modelle und Prinzipien aus zahlreichen Teilgebieten der Neurowissenschaften verknüpft und in die Praxis integriert. Im Zentrum des NZT steht ein bewusster Wechsel der Perspektive, bei dem Leistung, Bewegung, Körperfunktionen und Symptome durch eine «neurologische Linse» betrachtet werden. Lerne bei **Luca Grossklaus** im **Modul 1** die Grundlagen des NZT und wie du NZT gezielt im Befund und in der Behandlung deiner Patient:innen integrieren kannst. Aufbauend darauf konzentriert sich das **Modul 2** auf das propriozeptive System, die sensorische und motorische Kartierung, sowie die Neuromechanik. Im **Modul 3** steht das vestibuläre System im Fokus, einschließlich der Kartierung von Kopf- und Körperbeschleunigungen und die Funktion und das Trainings der vestibulären Reflexe, um das neuroanatomische Verständnis zu vertiefen.

- Modul 1 30. - 31. Oktober 2025

Spiraldynamik®

Spiraldynamik® beschreibt die Zusammenhänge menschlicher Bewegung aus anatomisch-funktioneller Sicht. Der Physiotherapeut und Fachleiter der Spiraldynamik®-Akademie **Christian Heel** vermittelt dir einen praxisbezogenen Einblick in das spannende Therapiekonzept der Spiraldynamik®. Wähle das Gebiet deines Interesses und tauche ein in die dreidimensionale Bewegung von Kopf bis Fuss.

- Ganganalyse, Gangschule und Beinachse 20. - 21. November 2025

Beschreibung & Anmeldung

Schwindel

Schwindel kann sich in der Klinik unterschiedlich äussern und auch unterschiedliche Ursachen haben. Die Physiotherapeutin **Maya Kündig Cabous-sat** vermittelt im **Grundkurs** die verschiedenen Ursachen von Schwindel und Gleichgewichtsbeschwerden sowie die häufigsten Krankheitsbilder. Du lernst, wie du Patient:innen mit einer Schwindelsymptomatik umfassend untersuchen und gezielt behandeln kannst. Am **Vertiefungstag** werden das Wissen und die Vorgehensweisen zum Thema Gehirnerschütterung erweitert. Du lernst die Untersuchung des vestibulo-okulomotorischen Bereichs und evidenzbasierte Massnahmen zur Behandlung von Patient:innen mit Gehirnerschütterung.

- Vertiefungstag 6. November 2025

[Beschreibung & Anmeldung](#)**Morbus Parkinson**

Der Befund und die Behandlung von Morbus Parkinson sind anspruchsvolle Aufgaben. In dem eintägigen Kurs mit der MSc-Physiotherapeutin **Jorina Janssens** erhältst du einen Überblick über das Krankheitsbild und lernst passende Assessments kennen. Darauf aufbauend lernst du die gezielte und evidenzbasierte Behandlung von Patient:innen mit Morbus Parkinson kennen. Dein neu gewonnenes Wissen lässt sich gut im Praxisalltag umsetzen.

- 28. August 2025

[Beschreibung & Anmeldung](#)**Triggerpunkttherapie Dry Needling**

Myofasziale Triggerpunkte und ihre Symptommuster können mit Dry Needling effizient und nachhaltig behandelt werden. Nutze die Gelegenheit, bei den erfahrenen Kursleitern **Daniel Bösch oder Aaron Grossenbacher** der David G. Simons Academy diese Techniken zu lernen. Die Kurse sind hauptsächlich praktisch orientiert aufgebaut, und auf das Üben unter Supervision wird ein grosser Schwerpunkt gelegt.

- Advanced Upper Body 24. - 25. August 2025
- Advanced Lower Body 12. - 13. September 2025
- Top 30 14. - 16. November 2025

[Beschreibung & Anmeldung](#)**kNie wieder**

Der Sportphysiotherapeut **Arjen Van Duijn** vermittelt die häufigsten Pathologien des Knies und zeigt dir, wie du diese im Befund erfassen kannst. Der Fokus wird auf aktive Rehabilitation bis hin zu «return to sport» gelegt, aber auch die Prävention von Primär- und Wiederverletzungen soll diskutiert werden. Anhand der Prävention einer Re-Ruptur des vorderen Kreuzbandes wird aufgezeigt, wie die aktive Rehabilitation gestaltet werden kann.

- 28. - 29. Oktober 2025

[Beschreibung & Anmeldung](#)**Leisten- und Hüftgelenksbeschwerden**

Leistenbeschwerden bei sportlichen Patient:innen können viele Ursachen und beitragende Faktoren haben. **Arjen van Duijn** (Sportphysiotherapeut MAS) zeigt dir, wie man diese Beschwerden analysiert, untersucht und wie eine funktionelle Behandlung aussieht. Für diverse Hüftgelenkspathologien wie das Impingement und die Hüftgelenksarthrose werden relevante Untersuchungstechniken aufgezeigt und praktisch geübt.

- 22. - 23. November 2025

[Beschreibung & Anmeldung](#)**Halswirbelsäule**

Nackenschmerzen, Schwindel oder auch Tinnitus können mit Funktionsstörungen der Halswirbelsäule (HWS)

verbunden sein. Oftmals können diese Beschwerden durch die Behandlung der HWS gelindert werden. In diesem dreitägigen Kurs von **Jochen Schomacher**(Physiotherapeut MSc, Instruktor OMT) lernst du, Patient:innen mit Beschwerden der HWS nach dem Konzept von OMT Kaltenborn-Evjenth zu untersuchen, zu differenzieren und zu behandeln. Ebenso wird auf das Erkennen von ernsthaften Erkrankungen (Red Flags) eingegangen.

- 4. - 6. September 2025

Beschreibung & Anmeldung



Update Rücken

Unspezifische Rückenschmerzen gehören weltweit zu den grössten gesundheitlichen Problemen. Obwohl unspezifisch genannt, können Rückenschmerzen in verschiedene Subgruppen eingeteilt werden, was das klinische Handeln erleichtert und das Therapieresultat verbessert. In diesem Kurs vermittelt dir **Markus Hil-debrandt**evidenzbasiertes, theoretisches und praktisches Wissen zu den verschiedenen Subgruppen. Befund und Behandlung werden anhand der Subgruppierung vermittelt.

- 29. August 2025

Beschreibung & Anmeldung



Fussbeschwerden behandeln

Plötzlich auftretende Fussschmerzen können den Alltag erheblich beeinträchtigen. In diesem Kurs, mit dem Physiotherapeuten **Rosario Artico** (OMT, MAS Muskuloskelettal), tauchst du in die faszinierende Welt

der Fussphysiologie, Anatomie und Biomechanik ein und lernst, wie du dieses Wissen gezielt für die Diagnosestellung und Behandlung einsetzen kannst. Du wirst in der Lage sein, klinische Befunde zu analysieren, "Red Flags" zu erkennen und fußspezifische Fragebögen und Assessments anzuwenden. Anhand von Fallbeispielen und evidenzbasierten Behandlungsmethoden erlernst du praxisnahe Strategien und Übungen, um deine Patient:innen optimal zu unterstützen.

Simone Hänni, Mitglied
Weiterbildungskommission

- 24. - 25. Oktober 2025

Beschreibung & Anmeldung



Hand- und Ellbogengelenke in professionellen Händen

Verletzungen an Hand- und Ellbogengelenken treten sowohl krankheits- als auch unfallbedingt auf und stellen in der Praxis eine häufige Herausforderung dar. Du lernst bei der auf Handtherapie spezialisierten Physiotherapeutin **Vera Beckmann-Fries**, funktionelle Einschränkungen und Schmerzen der oberen Extremitäten zu analysieren und zu behandeln. Der Kurs bietet eine umfassende Einführung in die handtherapeutische Behandlung, einschließlich Anatomie und Biomechanik, Prinzipien der Wundheilung, Befunderhebung und evidenzbasierter Behandlungsansätze. Der Kurs richtet sich an Physiotherapeut:innen, welche nicht auf die Therapie der oberen Extremität spezialisiert sind.

- 9. - 10. November 2025

Beschreibung & Anmeldung



IMPRESSUM

Physiobern
Dammweg 3
3013 Bern
sekretariat@physiobern.info
physiobern.info

Erscheinung
2x jährlich

Technik und Gestaltung
deinmagazin.ch

Redaktion
Geschäftsstelle Physiobern
Dammweg 3
3013 Bern
sekretariat@physiobern.info
<https://physioswiss.ch/be/>

Fotos
Autoren der jeweiligen Artikel